

um 2 1/2 Ellen bedingt und auch in der Längenseite des Grundstücks die Wegnahme eines gleichbreiten Streifens vom Straßenkörper erfordert. Sollte die gewählte Fluchtlinie dennoch für den Verkehr irgend welche Störung zur Folge haben, so würde dieser Nachtheil immer nur ein vorübergehender und bei der leicht gebotenen Möglichkeit den Neumarkt zu benutzen auch ein wohl zu ertragender sein, der mit dem Abbruch der Peterskirche, wie der Plan ausweist, gründlich beseitigt werden würde."

Der Ausschuss erklärte sich gegen den Rathesbeschluss bezüglich der neuen Fluchtlinie an der Petersstrasse, weil durch Hervorrückung der Fluchtlinie am ehemaligen Petersthore, so lange die Kirche noch dort steht, eine bedenkliche Verengung der für den dortigen großen Verkehr ohnehin sehr engen Straße geschaffen werde.

Er rieth gegen eine Stimme der Versammlung an, unter Ablehnung des Rathesbeschlusses die Veräußerung des Hauses und die Hinzuschlagung des Arealwinkels an der Schloßgasse zu genehmigen, jedoch nur unter der Bedingung, daß die jetzige Fluchtlinie längs der Petersstraße eingehalten werde.

Auch hier fand das Ausschussgutachten einstimmige Annahme.

Den Verkauf einer Feldparzelle in Connewitzer Flur an Herrn Geheimrath Dr. Beck.

Der Rath bemerkt hierzu u. A.:

"Bereits im Jahre 1861 hatte Herr Geheimrath Dr. Beck bei uns um käufliche Ueberlassung der vor seinem Grundstück Nr. 270 des Flurbuchs für Connewitz an der Connewitzer Chaussee gelegenen, durch Vergleich mit dasiger Gemeinde in das Eigenthum der Stadt gelangten Parzelle Nr. 271 nachgesucht, jedoch wegen des von ihm gebotenen Preises — erst — 20 Mgr. — und dann 1 Thlr. — für die □ Ruthen — eine ablehnende Erklärung erhalten."

"Nachdem er gegenwärtig von dem mit Herrn Bürgermeister Dr. Koch abgeschlossenen Kaufvertrage Veranlassung genommen hat, auf sein Gesuch zurückzukommen, haben wir auf dasselbe einzugehen beschlossen und zwar unter nachstehenden von ihm acceptirten Bedingungen:

- 1) Er zahlt einen Kaufpreis von 7 Mgr. 5 Pf. für die □ Elle des an sein gedachtes Grundstück angrenzenden Arealstreifens und des ihm mit zu überlassenden entsprechenden Theiles der Böschung bis an die Krone der Chaussee, und zwar, was die Böschung betrifft, nach der Fläche, nicht horizontal, gemessen, und
- 2) er verpflichtet sich zur ungehinderten Aufnahme und Abführung des Regen- und Thauwassers in der bisherigen Weise oder, falls die Parzelle aufgefüllt werden sollte, mittelst eines auf dem abzutretenden Areal neben dem Chausseefußsteig in ausreichender Breite und Tiefe herzustellenden, in der Sohle mindestens eine Elle breiten Grabens."

"Der Flächengehalt des Trennstücks nebst der bezeichneten Böschung wird ungefähr 146 □ Ruthen oder 8395 □ Ellen betragen."

Der Ausschuss hatte zunächst zu bemerken, daß die Vermessung des Flächeninhalts der zum Chausseeegraben gehörigen Parzelle nach einer nachträglich erhaltenen Berichtigung nach der horizontalen Breite erfolgen soll.

In der Hauptsache sah der Ausschuss den gebotenen Preis für zu gering an, insbesondere vermochte er zur Zeit kein Interesse der Gemeinde anzuerkennen, das dieselbe bestimmen könnte, schon jetzt zu der Veräußerung dieses Areals zu verschreiten.

Er schlug daher einstimmig vor:

die Ertheilung der Zustimmung zum Verkaufe abzulehnen. Die Versammlung beschloß dies einstimmig.

Städtisches Museum.

Ein Altarbild von Wilhelm Souhon hier, "Christus mit den Jüngern auf dem Wege nach Emmaus", welches als Mittelstück eines von Franz Schneider hier im gothischen Stil geschnitzten Altars für die Kirche zu Delsnitz bei Lichtenstein bestimmt ist, befindet sich mit dem zugehörigen Altar diese Woche hindurch im Eingangssaal des Museums ausgestellt.

Verschiedenes.

* Leipzig, 24. September. Heute Vormittag fand in der Kirche zu St. Johannis hier selbst die Einführung des neugewählten Predigers an derselben, Herrn Dr. Clemens Brodhaus, durch den Ephorus statt. Die Predigt, mit welcher Herr Dr. Brodhaus sein Amt antrat, war eine tief durchdachte und trefflich ausgearbeitete. Nachdem der Redner Wesen und Bedeutung des geistlichen Amtes nach seinen Rechten und Pflichten geschildert und den hohen Segen, aber auch die schwere Verantwortlichkeit des priesterlichen Berufs klar und schön dargestellt, ging er zu seinem eigentlichen Thema über, welches sich an den Text 1 Kön. 3, 6—9 ungewungen und sinnig angeschlossen. Der Redner machte nämlich das Gebet des Königs Salomo bei dessen Regierungsantritt zu

seinem Gebete beim Amtsantritt und gliederte es in Dank für die Barmherzigkeit, welche der Herr in vergangenen Tagen gethan, und in Bitte um Barmherzigkeit, welche der Herr in zukünftigen Tagen thun möge. Bei der Ausführung des ersten Theils wies er nach, wie die Barmherzigkeit Gottes nicht nur an dem Gotteshause — welches selbst eine Stiftung barmherziger Liebe sei, in welchem 1523 die erste evangelische Predigt gehalten worden, und welches in den Stürmen der Völkerschlacht eine Stätte der Barmherzigkeit gewesen sei — sondern auch an den Männern, welche in demselben gelehrt, namentlich aber an dem letztverstorbenen verdienstvollen Prediger, sich vielfach bewährt habe; im zweiten Theile stellte der Redner in ergreifender Weise dar, wie er, jung und unerfahren, noch zu lernen habe, indem er lehre (Vers 7), wie er in seine Gemeinde, möge sie groß oder klein sein, sich einleben müsse und wolle, um ihr ein rechter Hirte zu sein (V. 8), wie er aber dazu vor Allem des Segens von oben bedürfe und eines gehorsamen Herzens (V. 9). Den Schluß der Predigt, welche auf die zahlreich versammelte Gemeinde sichtlich einen sehr tiefen Eindruck machte, bildete ein aus tiefbewegtem Herzen kommendes Gebet.

Leipzig, 24. September. Der Herr Kreisdirector von Burgsdorff ist von seiner Urlaubreise wieder hierher zurückgekehrt und hat die vom Herrn Regierungsrath von Haugl interimistisch geführte Geschäftsleitung wieder übernommen.

— Heute Vormittag kurz vor 11 Uhr rückten unsere Jägertruppen, das 1. und 4. Jägerbataillon, welche aus den Cantonnements bei Froburg zurückkehren, mit klingendem Spiel wieder hier ein. Die Truppen haben sich jedenfalls in ihren Cantonnements wohl befunden, denn ihr Aussehen machte selbst bei der immensen Verstaubung einen günstigen Eindruck. Das noch zur hiesigen Garnison gehörende 2. Jägerbataillon wird noch an einem Corpsmanöver bei Chemnitz Theil nehmen und in etwa 8 Tagen hierher zurückkehren.

— Gestern Mittag wurde die hiesige Tischlermeisterswitwe Johanne Dorothee Küchler aus Lausitz in der Nähe von Mödern im Elsterflusse todt aufgefunden. Sie litt an Geisteschwäche und hatte sich bereits am 15. d. M. aus ihrer hiesigen Wohnung auf der Petersstraße heimlich entfernt. Man hatte sie denselben Nachmittag zuletzt im Rosenthal am sog. Amelungswehre gesehen und es scheint, daß sie dort verunglückt oder in ihrer Geisteschwäche selbst ins Wasser gegangen ist.

— Das im Commissionsverlage der Herren Giesede & Devrient bisher wöchentlich erschienene „Illustrirte Journal“ ist durch Kauf in die Hände des Herrn Payne übergegangen, und wird inskünftige mit dem im Verlage des Herrn Payne bereits erscheinenden illustrierten Journal unter dem Titel „Allgemeine Illustrirte Zeitung“ vereinigt werden.

— Nach einer Mittheilung aus Riesa hat man dort den Mörder der Birnstenschen Eheleute in Großenhain in der Person eines Soldaten, Reiter Böhme, festgenommen. Der Mörder soll sich selbst angeschuldigt haben.

* Leipzig, 24. Septbr. Von einer Seite, deren schwarzes Aeugere die Liebe zur reinen hellen Wahrheit nicht beeinträchtigt, geht uns über den im gestrigen Tageblatte erwähnten Vorfall in der Rosenthalgasse eine berichtende Darstellung zu, welcher wir folgendes Thatsächliche entnehmen. Ein Schornsteinfegerlehrling kam am 21. Septbr. früh 7 Uhr zum Rehren in eine Wohnung der Rosenthalgasse, deren Miethhaber noch im Bette lag. Infolge des wiederholten Pochens an die Thür erschien die Gattin des Inhabers in unverkennbar äbler Laune und mit finstern Antlitz; der Lehrling, dies bemerkend, verließ den Schauplatz seiner kaum begonnenen Thätigkeit, indem er bei sich dachte: Um, das scheint mir auch was Gutes zu sein. Mittlerweile ging auch die Frau wieder in das Schlafgemach ihres Mannes zurück und klagte diesem, daß eben jetzt gelehrt werden solle. Der Mann, aber die also drohende Störung seiner Morgenruhe unwillig, verließ sein Lager, rannte im tiefsten Reglig in seiner Stube umher und ließ Aeuzerungen fallen, welche zu der Vermuthung berechtigten, er wolle Jemandem ein Paat Ohrfeigen zuwenden. Der Geselle, der eine Treppe höher thätig war, kam in Folge dessen herunter und fragte, wem der gestrenge Herr seine Wohlthat zugedacht habe; als der Herr aber den Lehrling als das Object seiner Wuth bezeichnete, versetzte der Geselle: oho, alter Freund, das geht nicht. Es entspann sich nun ein heftiger Wortwechsel, welchem der Herr dadurch ein Ende machen zu sollen glaubte, daß er den Lehrling in den Vorsaal einschloß und polizeiliche Hilfe requirirte. Der Eingeschlossene erbot sich, bis zur Ankunft der Polizei den Ramin zu kehren; der Herr ließ sich aber nicht darauf ein, sondern meinte: nein, Sie bleiben hier. Der junge Schornsteinfeger war ganz einverstanden damit und trat in den Ramin; als aber die Polizeimannschaft ankam und zur Arretur schreiten sollte, war der Frevler verduftet und soll heute noch aus dem Ramin wieder herauskommen. Die vier anderen Schwarzfüßler aber lachten sich, wie sie selbst melden, „einen Frad.“

Dresden. Dem verdienten Generallieutenant von Hale ist von Sr. Maj. dem Könige die erbetene Entlassung aus dem Militair unter Bezeigung Allerhöchster Zufriedenheit mit den geleisteten Diensten bewilligt worden.

Ueber den „Dau...
hunde gewo...
elt hinaus...
Männer, b...
Schläge au...
Rund, bin...
einen Sad...
menbinden...
an einen P...
gen die R...
Kammer be...
nehmen da...
und Kasten...
gerollt gew...
in dieser...
5 Uhr Sch...
leider nicht...
Hülfe, wo...
sprachlos...
seinem Auf...
man neben...
winseind...
Roch hat f...
Verdacht...
eingeleitet...
— Ueber...
dem, Dre...
ter kürzlich...
aus Offen...
liche Anor...
und tief...
auf das tr...
bemühte f...
auf Spazi...
jenden Un...
noch vorh...
In den le...
Ferienreis...
theater be...
Berl...
Grothe...
stätigt sei...
nächsten...
dessen Dr...
in lebens...
Da n...
sigen St...
Schlacht...
Denkmal...
deren So...
Breitseite...
als freiw...
Potsdam...
der Ök...
5. Octob...
Schlacht...
Mädchen...
Seite 85...
ist angef...
Vor...
eine Sch...
— S...
Alt-De...
dieser K...
es leicht...
aber ein...
dem Fu...
cher frei...
Verhält...
wobei es...
und S...
Meerrett...
Berl...
Reudnig...
— S...
Sec.-Dr...
Fellenfel...
Feldschl...
Nebinge...
Schl...
Niederl...
Schl...
Dresden...
Städ...
Job. 2